

My little Doggy

Blondes Fell und braune Augen o.O?

Von CuteDragon

Kapitel 9: Verängstigtes, kleines, blondes Hündchen

Chapter 9: Verängstigtes, kleines, blondes Hündchen

Die Person am anderen Ende der Leitung gab ein leises Seufzen von sich, bevor sie schließlich preisgab, was der Grund des Anrufs war. "Also... ich sollte dich was bezüglich Joey fragen... Du weißt ja, ich hab eine Hündin und...." Deutlich merkte man, dass es Kaichi etwas unangenehm war den Braunhaarigen zu fragen, ob seine Bitte erfüllbar war.

"Moment." kam es zurück. Er warf Joey einen Blick zu und stand schließlich auf, um sich etwas von ihm zu entfernen. Wenn es um ihn ging, dann musste er ja nicht unbedingt zuhören, oder?

"Worum geht's denn?" fragte er dann, als er sich etwas entfernt vom Esstisch, von welchem aus Joey ihn neugierig beobachtete, an die Wand lehnte.

"Na ja... ich hab mir gedacht... weißt du... Joey ist ja ein reinrassiger Labrador Retriever nicht wahr? Könntest du ihn mir nicht mal ausleihen...? Das würden sicherlich richtig niedliche Welpen werden." Fragte Kaichi vorsichtig nach und hoffte auf eine positive Antwort Seite Setos.

Währenddessen stand die Person, bei der es in diese Gespräch ging, langsam auf und schlich zu dem Größeren, auf dessen Fuß es sich schließlich fallen ließ und den Brünetten fragend ansah.

Setos Augen weiteten sich augenblicklich. Joey nahm er nur am Rande wahr, da dieser sich, zwar meistens in Hundeform, eigentlich immer auf seine Füße setzte, sobald er irgendwo längere Zeit stand.

Was daran bequem sein sollte, wusste er zwar nicht, aber egal.

"Ich soll was?" zischte er auch gleich in den Hörer zurück. "Hab ich das gerade richtig verstanden? Du willst Joey damit er deine Hündin mal...?"

Leicht zuckte die Person am anderen Ende der Leitung zusammen, während er sich durch die Haare fuhr. "Ja... ich dachte eigentlich, dass das eine gute Idee sei... Würdest du nicht auch mal gerne wissen, wie der Nachwuchs von ihm aussieht? Ist doch nichts dabei oder?"

"Da ist nichts dabei, wenn mein Hund deine läufige Hündin bespringen soll?" er schnaubte wieder auf. "Das hast du dir so gedacht, hm? Vergiss das ganz schnell wieder ja?!"

Seto legte schließlich auf und warf das schnurlose Telefon auf einen Tisch, der an der Wand stand. "Steh mal auf, ich würde gerne wieder zum Tisch gehen." wandte er sich nun an den Blonden, der immer noch auf seinen Füßen saß und zu ihm aufsah.

Nach kurzem Zögern, da diese Position einfach zu bequem war um sich vom Platz zu bewegen, stand der Blondschoopf dann doch auf. Fragend sah er den Größeren an und legte leicht den Kopf schief. "Wer war das denn? Und wen soll ich bespringen...?"

"Niemanden!" zischte Seto leise, bevor sich eine leichte Röte, wohl eher aus Wut, auf seine Wangen legte. "der Typ hat sie doch nicht mehr alle!"

Gleich sank der Kopf des Kleineren noch ein wenig mehr zur Seite, während honigbraune Augen den Braunhaarigen nachdenklich musterten. "Niemand? Hm... Kenn ich nicht... Seit wann kennst du den denn?"

"Ach Joey, sei nicht so doof!" Seto grummelte. Irgendwie hatte ihn diese... unverschämte Frage völlig wütend gemacht. "Das war Kaichi." gab er dann weiter und ließ sich murrend auf seinen Stuhl sinken.

Ohne zu zögern setzte sich der Kleinere auf den Schoß des Braunhaarigen und sah diesen, noch immer aus neugierigen Augen an. "Und der hat dich gefragt, ob ich seine Hündin bespringe oder wie?"

"Ja hat er, ich würde aber jetzt gerne das Thema wechseln. das ist abgeschlossen, okay? Ich hab sowieso schon Nein gesagt und das werde ich auch nicht ändern." Seto legte seine Hände auf Joeys Hintern und zog diesen näher zu sich.

"Hm..." Seufzend legte der Blondschoopf seinen Kopf auf die Schulter seines Herrchens. "Ist das so schlimm?" Leicht strich er über den Rücken des Größeren und blickte den Braunhaarigen leicht von der Seite her an.

"Ja! Ist es!" Seto sah Joey geschockt an. "Sag jetzt nicht, dir wäre das egal!" Er schnaubte und hob Joeys Kopf an.

"Ich weiß nicht..." Unsicher warf der Blonde dem Älteren einen undefinierbaren Blick zu. "Ich würde es aber so oder so nicht machen, wenn du es mir verbieten würdest." Ergänzte er schließlich noch, da er ja ein wohlerzogenes Hündchen war.

"Jetzt hör endlich auf, davon zu reden, klar?! Sonst werd ich dich zum Tierarzt bringen und dich kastrieren lassen, dann gibt's dieses Problem gar nicht mehr, verstanden?" Er wusste ja, wie viel Angst Joey vorm Tierarzt hatte. Schließlich waren sie schon einmal da gewesen, und Joey hatte sich gewehrt... und wie.

"Tier...Arzt?" Joeys Stimme schwankte erheblich, als er sich zurücklehnte und den Brünetten entsetzt anstarrte. Die Tatsache, dass der Braunhaarige ihn überhaupt zu dieser Höllenperson schleppen wollte, war fast noch schlimmer als die, dass er dann kastriert werden würde.

"Ja genau, also hör jetzt endlich auf davon zu reden. Die Sache sehe ich als abgehakt an und basta." Seto strich sich ein paar braune Strähnen zurück und tat dann das gleiche bei Joeys blonden. "Okay?"

Okay..." Seufzend ließ der Kleinere seinen Kopf wieder zurück auf Setos Schulter sinken und schloss die Augen. "Alles aber kein Tierarzt..." Kam es dann noch leise genuschelt nach einigen Momenten. "Brav, Hündchen." Der brünette lächelte noch leicht bevor er sanft über Joeys Seite strich.

Zwei Tage später ließ der brünette die fünf Bücher auf den Tisch sinken.

'Das menschliche Gehirn', 'Aberglaube und Traumdeutung' und 'Die menschliche Psyche' waren ein paar der Titel, die großbuchstabig die Vorderseiten der Bücher prägten.

Seto seufzte auf, Alles riesige Wälzer, aber Mokuba hatte sich halt dazu entschieden Psychologie zu studieren, und was schenkte man seinem Bruder dann auch besser als Psychologie Bücher?

Derweil hatte es sich der Blondschoopf auf dem Boden bequem gemacht, da er es nach wie vor gemütlicher fand auf diesem Platz zu nehmen, als auf der Couch. Seufzend streckte sich Joey, bevor er, mehr oder weniger erfolgreich versuchte, sich mit dem Fuß am Kopf zu kratzen. Wie konnte es anders sein verlor er das Gleichgewicht und landete Sekunden später ebenfalls mit dem Oberkörper auf dem Teppich.

Seto sah Joey nur flüchtig an, schüttelte leicht genervt den Kopf und verschwand kurz im Nebenzimmer. Dass Joey seine Hunde Angewohnheiten auch nicht mal eine Sekunde ablegen konnte.

Er trat Sekunden später mit einer Rolle Geschenkpapier wieder ins Wohnzimmer und warf den Büchern einen Blick zu. Na dann, wollte er sich doch mal ans einpacken machen... Das hatte er noch nie gekonnt. Nachher sahen die Geschenke dann wohl wieder alle so aus, als hätte man sie schon mal geöffnet und wieder zugeklebt, damit es nicht auffiel, dass man gespinkst hatte.

Langsam richtete sich Joey, nachdem er sich von dem leichten Schock wieder erholt hatte, wieder auf. Seufzend ließ er seinen Blick zum Tisch wandern und schließlich zu Seto, wobei er bei dessen Anblick erschrocken inne hielt. Leicht zitternd und mit ängstlichem Blick kroch der Blondschoopf schnell weiter zurück und lief schließlich aus dem Raum.

Seto sah Joey nur stirnrunzelnd hinter her, bevor er den Kopf schüttelte. Was war heute mit dem los? Warum hatte er denn jetzt solche Panikanfälle?

Seufzend machte er sich einfach daran die Geschenke einzupacken.

Gut zwanzig Minuten später betrat der Blonde den Raum leicht zögernd wieder. "Seto..." Leicht schniefend kam er etwas näher zum Tisch, von der Geschenkpapierrolle war zum Glück nichts mehr zu sehen. Aufschluchzend wischte sich Joey über die Wange und sah den Größeren leicht entsetzt an. "Ich lauf aus..."

Dieser hatte sich, nachdem er endlich das letzte Buch 'eingepackt' hatte, auf einem der Stühle niedergelassen und sah Joey nun, teils leicht entsetzt, als er die Tränen sah, die ihm über die Wangen liefen, und teils stirnrunzelnd an.

Du läufst aus?" Er nahm Joeys Hand und zog diesen zu sich. "Was hast du denn angestellt, hm?"

"Gar nichts..." Erneut schluchzte der Blondschoopf auf und kuschelte sich leicht an den Größeren. "Das hat einfach plötzlich angefangen... und hört jetzt nicht mehr auf. Was ist das?"

Seto lächelte leicht und strich dem Blonden die Tränen von den Wangen. "Du weinst, Hündchen." Dann hauchte er einen Kuss auf Joeys Nase. "Warum weiß ich auch nicht. Hast du dir weh getan, oder so?"

Leicht schüttelte der Jüngere den Kopf und sah den anderen aus honigbraunen Augen an. "Es hat einfach so angefangen, als ich aus dem... Zimmer gerannt bin." Leicht krallte er seine Finger in das Oberteil Setos.

Seto strich mit seinen Händen beruhigend über den Rücken Joeys und drückte ihn sanft näher. "Beruhig dich erst mal." Er küsste ihm ein paar der Tränen, die immer noch über Joeys Wangen flossen, weg.

"Und dann sagst du mir, warum du eigentlich eben abgehauen bist, okay?"

Der Braunäugige nickte leicht und begann sich bei den Versuchen Seiten Setos, ihn etwas zu beruhigen, wieder etwas zu entspannen, so dass auch seine Tränen nach einer Weile wieder versiegten. "Dieses Ding da... das du vorhin in der Hand hattest... hat mich nur so... an mein... mein erstes Herrchen erinnert."

"Du meinst das Geschenkpapier?" Seto zog eine Augenbraue in die Höhe. "Warum?" Er erinnerte sich noch ziemlich gut daran, wie fluchtartig Joey den Raum verlassen hatte, obwohl es eigentlich keinen Grund dazu gab.

"Na ja... der hat mich... mit so was ähnlichem... früher immer geschlagen..." Wieder war ein leises Schniefen zu hören, als sich Joey näher an den Braunhaarigen drängte. Er wusste zwar, dass ihn Seto wohl nie schlagen würde, doch trotzdem war diese Angst vorhanden.

Die blauen Augen weiteten sich leicht. Dann fasste er sich wieder und sah den Blonden an. "Hat er das?" Er knurrte leicht, strich Joey aber leicht über den Kopf und hauchte einen Kuss auf dessen Lippen. "Und das hat dich daran erinnert ja? Aber du musst vor mir keine Angst haben, das weißt du?"

Ein leichtes Nicken Seiten Joeys folgte, als er dem Brünetten in die Augen sah. "Ja ich weiß... Ich hab mich... nur so erschrocken." Was wohl auch als Kurzschlussreaktion hätte durchgehen können.

"Das musst du nicht." Äußerlich völlig gelassen den Blonden streichelnd und unter dem Kinn kraulend, brodelte der Brünette innerlich.

Tiere zu misshandeln war wohl bei Weitem das feigste, das er kannte[1]. Die meisten konnten sich sowieso nicht wehren, da sich ja nicht jeder einen Tiger zu Hause hielt.

Wieder nickte der Kleinere und seufzte zufrieden auf. Leicht schmiegte er sich an den Braunhaarigen und schnurrte bei Setos Berührungen leise vor sich hin, während sich seine Augen vor einer Weile geschlossen hatte.

Seto Der brünette lächelte nun wieder leicht und verdrängte die düsteren Gedanken. Solche Leute würde es wahrscheinlich sowieso immer geben, aber zum Glück gab es ja

nun ein Opfer weniger.

Er hob Joeys Kinn sanft an und hauchte einen Kuss auf dessen Lippen. "Willst du eigentlich immer noch wissen, wie das ging, was ich mit den Kerlen da gemacht habe?"

Der Blonde nickte nur, mit einem leichten Rotschimmer, was wohl eher vom Weinen anstatt von Scham kam, auf den Wangen.

Und in diesem Moment war es den Brünetten egal, ob er einen Hund oder einen Menschen vor sich hatte, warum der Blonde eine menschliche Gestalt annehmen konnte oder manche es für Pervers halten könnten.

Es zählte eigentlich nur noch, dass es Joey war, der gerade auf seinem Schoß saß. Seto lächelte leicht und nickte ebenfalls, bevor er den Blonden schließlich mit sich ins Schlafzimmer zog.

[1] Jetzt mal abgesehen von Kindesmisshandlung